



- Kreistag -
- 18. Wahlperiode -

An die
Mitglieder des Kreistages

Protokoll

über die 14. Sitzung des Kreistages am 12.12.2024

Anwesend:

Herr Walter Goda, CDU (Kreistagsvorsitzender)
Herr Tobias Gerdesmeyer, (Landrat)
Herr Heiko Bertelt, FDP (Fraktionsvorsitzender) ab TOP 2
Herr Robert Blömer, CDU
Frau Jana Bröker, SPD
Herr Bernard Decker, CDU ab TOP 2
Frau Manuela Deux, Bündnis90/Die Grünen
Frau Anne Ellmann, CDU
Herr Martin Fischer, SPD
Herr Thomas Frilling, CDU
Herr Jens Frye, FDP
Frau Simone Göhner, CDU
Herr Thomas gr. Schlarmann, CDU
Herr Heinz Hanken, Bündnis 90/Die Grünen
Herr Peter Harpenau, CDU
Herr Norbert Hinzke, CDU
Herr Thomas Hoping, CDU
Herr Ulrich Kettler, CDU
Herr Josef Kläne, CDU (stellvertretender Landrat)
Herr Eckhard Knospe, SPD (Fraktionsvorsitzender)
Herr Josef Kruse, AfD
Frau Anne-Kathrin Lange, Bündnis 90/Die Grünen (Fraktionsvorsitzende)
Herr Dirk Lübbe, CDU
Herr Heinrich Luhr, UWG (Gruppenvorsitzender)
Frau Sabine Meyer, CDU (Fraktionsvorsit-

zende)

Herr Uwe Meyer, Die LINKE.

Herr Gerd Muhle, CDU (stellvertretender Landrat) ab TOP 2

Herr Dr. Lutz Neubauer, UWG

Herr Hubert Pille, CDU

Herr Sebastian Ramnitz, SPD

Herr Dieter Rohnstock, UWG

Herr Paul Sandmann, CDU

Herr Sam Schaffhausen, SPD

Herr Aloys Schulte, SPD

Herr Walter Sieveke, CDU

Frau Martina Spille, CDU (stellvertretende Landrätin)

Herr Helmut Steinkamp, CDU

Herr Franz-Josef Theilen, CDU

Frau Henrike Theilen, CDU

Herr Heiner Thölke, CDU

Herr Stefan Wagner, Bündnis 90/Die Grünen

Herr Peter Willenborg, SPD

Frau Katharina Willenbrink, CDU

Herr Philip Wilming, CDU

Herr Matthias Windhaus, SPD

Herr Dirk Witte, CDU

Herr Holger Ziefus, Bündnis 90/Die Grünen bis TOP 21

Entschuldigt:

Herr Matthias Elberfeld, AfD (Fraktionsvorsitzender)

Herr Hans-Georg Lück, SPD

Herr Martin Meyer, CDU

Herr Peter Schaumlöffel, FDP

Hinzugezogen:

Herr Hartmut Heinen, (Erster Kreisrat)

Herr Holger Böckenstette, (Kreisrat)

Herr Dr. Benedikt Beckermann, (Kreisrat)

Frau Petra Jansen,

Herr Christian Fischer, (Protokollführer)

Frau Astrid Brokamp, (Gleichstellungsbeauftragte)

Herr Jochen Steinkamp,

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung

4. Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung des Kreistages am 26.09.2024
5. Mitteilungen des Landrates
- 5.1. Eingabe Gruppe UWG/Linke zur Überprüfung der Auslegung von § 9 GO des Landkreises Vechta (937/2024)
- 5.2. Anfrage der Gruppe UWG/Linke gem. § 56 NKomVG; Sanierung und Ausbau der Kreisstraßen (960/2024)
- 5.3. Anfrage der Fraktion Grüne gem. § 56 NKomVG; Cybersicherheit im Landkreis Vechta (962/2024)
- 5.4. Anfrage der Fraktion Grüne gem. § 56 NKomVG; Gewaltschutz- und Beratungsangebote im Landkreis Vechta (963/2024)
- 5.5. Anfrage der Gruppe UWG/Linke gem. § 56 NKomVG; Runder Tisch zum Niedersächsischen Weg (968/2024)
- 5.6. Weihnachtsspende 2024 (965/2024)
6. Abberufung beratender Mitglieder aus dem Jugendhilfeausschuss (958/2024)
7. Förderantrag DRK-Kreisverband auf Verlängerung der Bezuschussung der Mietkosten einer Fahrzeughalle (932/2024)
(TOP 6 Ausschuss für Feuerschutz und Rettungswesen am 24.10.2024)
(TOP 7 Kreisausschuss am 05.12.2024)
8. Unterstützung des Bündnisses "Rettet den Rettungsdienst" (934/2024)
(TOP 7 Ausschuss für Feuerschutz und Rettungswesen am 24.10.2024)
(TOP 8 Kreisausschuss am 05.12.2024)
9. Niederschwelliges Beratungsangebot für Arbeitsmigranten in prekären Arbeitsverhältnissen (939/2024)
(TOP 6 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 07.11.2024)
(TOP 9 Kreisausschuss am 05.12.2024)
10. Zuschuss Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V. für die Kontakt- und Beratungsstelle Selbsthilfe (878/2024)
(TOP 7 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 07.11.2024)
(TOP 10 Kreisausschuss am 05.12.2024)
11. Zuschuss an die Kreisvolkshochschule Vechta e.V. (945/2024)
(TOP 7 Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur am 14.11.2024)
(TOP 6 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 28.11.2024)
(TOP 11 Kreisausschuss am 05.12.2024)
12. Zuschuss an das Kolleg St. Thomas in Vechta (946/2024)
(TOP 8 Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur am 14.11.2024)
(TOP 7 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 28.11.2024)
(TOP 12 Kreisausschuss am 05.12.2024)
13. Bewerbung des Gymnasiums Antonianum als "Partnerschule des Leistungssports" (952/2024)
(TOP 9 Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur am 14.11.2024)

- (TOP 13 Kreisausschuss am 05.12.2024)
14. Anpassung der Schülerbeförderungssatzung (913/2024)
(TOP 10 Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur am 14.11.2024)
(TOP 14 Kreisausschuss am 05.12.2024)
 15. Zuschuss Kreishandwerkerschaft (KHWS) Vechta; Projekt "Berufspraktische Integration" (874/2024)
(TOP 7 Jugendhilfeausschuss am 19.11.2024)
(TOP 15 Kreisausschuss am 05.12.2024)
 16. Förderung Jugendwerkstätten Damme, Lohne, Vechta; Zuschuss zur Kofinanzierung ESF/Landesmittel "(931/2024)
(TOP 8 Jugendhilfeausschuss am 19.11.2024)
(TOP 16 Kreisausschuss am 05.12.2024)
 17. Anpassung der finanziellen Unterstützung der Vereine des KreisSportBund Vechta e.V. (959/2024)
(TOP 8 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 28.11.2024)
(TOP 17 Kreisausschuss am 05.12.2024)
 18. Änderung der Abfallgebührensatzung (956/2024)
(TOP 6 Bau-, Struktur- und Umweltausschuss am 21.11.2024)
(TOP 9 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 28.11.2024)
(TOP 18 Kreisausschuss am 05.12.2024)
 19. Verabschiedung einer Förderrichtlinie für Ärztinnen und Ärzte (942/2024)
(TOP 10 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 28.11.2024)
(TOP 20 Kreisausschuss am 05.12.2024)
 20. Anpassung der kreiseigenen KMU-Förderrichtlinie (943/2024)
(TOP 11 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 28.11.2024)
(TOP 21 Kreisausschuss am 05.12.2024)
 21. Umwandlung von Tagesbildungsstätten in Förderschulen (899/2024)
(TOP 9 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 12.09.2024)
(TOP 12 Kreisausschuss am 19.09.2024)
(TOP 12 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 28.11.2024)
(TOP 22 Kreisausschuss am 05.12.2024)
 22. Wirtschaftsplan 2025 des Eigenbetriebs Breitbandinitiative Landkreis Vechta (940/2024)
(TOP 7 Betriebsausschuss Breitbandinitiative am 29.10.2024)
(TOP 23 Kreisausschuss am 05.12.2024)
 23. Haushaltsplan 2025 (957/2024)
(TOP 14 Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss am 28.11.2024)
(TOP 24 Kreisausschuss am 05.12.2024)
 24. Antrag der Fraktion Grüne gem. § 56 NKomVG; Wiedervernässung des Großen Moores im Landkreis Vechta (964/2024)
 25. Einwohnerfragestunde

- - - - -

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Kreistagsvorsitzender Walter Goda eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Kreistagsvorsitzender Walter Goda stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung des Kreistages am 26.09.2024

Kreistagsvorsitzender Walter Goda lässt über die Genehmigung der Niederschrift der 13. Sitzung des Kreistages am 26.09.2024 abstimmen.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig bei einer Enthaltung:

„Die Niederschrift über die 13. Sitzung des Kreistages am 26.09.2024 wird genehmigt.“

5. Mitteilungen des Landrates

5.1. Eingabe Gruppe UWG/Linke zur Überprüfung der Auslegung von § 9 GO des Landkreises Vechta (937/2024)

Landrat Tobias Gerdesmeyer teilt mit, dass sich die Gruppe UWG/Linke mit Schreiben vom 24.09.2024 an die Kommunalaufsicht gewandt und benannt hatte, dass bei TOP 24 „Antrag der Gruppe UWG/Linke gem. § 56 NKomVG; Zuschuss bei Pkw-freier Anreise zur Arbeitsstelle (796/2024)“ in der Kreistagssitzung am 25.04.2024 nicht alle Geschäftsordnungsanträge ordnungsgemäß behandelt worden seien. Die Gruppe UWG/Linke kritisierte die Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung, obwohl zuvor der Geschäftsordnungsantrag auf „Verweisung in

den Ausschuss“ gestellt worden war. Nach Ansicht der Gruppe UWG/Linke stehe die parallele Zulassung von mehreren Geschäftsordnungsanträgen im Widerspruch zu § 9 der Geschäftsordnung des Landkreises Vechta (GO).

Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 16.10.2024 nach Stellungnahme des Landkreises die bisherige Auslegung und Anwendung von § 9 GO als rechtmäßig bestätigt.

Es könnten grundsätzlich mehrere Anträge zur Geschäftsordnung gestellt werden. Bei der Abstimmung sei, sofern noch weitere Geschäftsordnungsanträge zugelassen wurden, über den weitestgehenden Geschäftsordnungsantrag zuerst abzustimmen. Der Antrag auf „Nichtbefassung“ sei in diesem Fall als der weitestgehende Antrag anzusehen, da damit die Beschlussfassung letztlich abgeschlossen und eine Verweisung an einen Ausschuss entbehrlich sei.

5.2. Anfrage der Gruppe UWG/Linke gem. § 56 NKomVG; Sanierung und Ausbau der Kreisstraßen (960/2024)

Landrat Tobias Gerdesmeyer verliest die als Anlage beigefügte Antwort auf die Anfrage der UWG/Linke vom 17.11.2024.

5.3. Anfrage der Fraktion Grüne gem. § 56 NKomVG; Cybersicherheit im Landkreis Vechta (962/2024)

Landrat Tobias Gerdesmeyer verliest die als Anlage beigefügte Antwort auf die Anfrage der Fraktion Grüne vom 26.11.2024.

KTA Holger Ziefus verweist auf Teil 2 der Frage 4 der Anfrage und erkundigte sich, warum es keine Cyberversicherung gebe.

Landrat Tobias Gerdesmeyer ergänzt, dass derzeit keine passende Cyberversicherung beim Landkreis Vechta vorhanden sei. Aufgrund von IT-sicherheitstechnischen Gründen würden hier insgesamt keine weiteren Auskünfte gegeben werden.

5.4. Anfrage der Fraktion Grüne gem. § 56 NKomVG; Gewaltschutz- und Beratungsangebote im Landkreis Vechta (963/2024)

Erster Kreisrat Hartmut Heinen verliest die als Anlage beigefügte Antwort auf die Anfrage der Fraktion Grüne vom 26.11.2024. Eine Übersicht der Beratungsangebote zum Gewaltschutz, Kinderschutz etc. werde der Antwort ebenfalls beigefügt.

5.5. Anfrage der Gruppe UWG/Linke gem. § 56 NKomVG; Runder Tisch zum Niedersächsischen Weg (968/2024)

Landrat Tobias Gerdesmeyer verliest die als Anlage beigefügte Antwort auf die Anfrage der Gruppe UWG/Linke vom 02.12.2024.

KTA Heinrich Luhr erkundigt sich, ob die Arbeitsgruppe sich weiterhin wie vereinbart jährlich besprechen würde.

Landrat Tobias Gerdesmeyer ergänzte, dass die Arbeitsgruppe zu den genannten Terminen getagt habe, weitere Termine gebe es derzeit nicht.

5.6. Weihnachtsspende 2024 (965/2024)

Landrat Tobias Gerdesmeyer berichtet, dass eine Summe von 1.000 Euro gespendet wird, die, wie auch in den Vorjahren, hilfsbedürftigen Familien mit Kindern zugutekommen. Der Betrag wird an den JugendHilfeVerein im Landkreis Vechta e. V. ausgezahlt.

6. Abberufung beratender Mitglieder aus dem Jugendhilfeausschuss (958/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Herr Torben Andres wird als beratendes Mitglied aus dem Jugendhilfeausschuss abberufen.“

7. Förderantrag DRK-Kreisverband auf Verlängerung der Bezuschussung der Mietkosten einer Fahrzeughalle (932/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die vorhergehenden Beratungen im Ausschuss für Feuerschutz und Rettungswesen und im Kreisausschuss.

KTA Bernard Decker weist darauf hin, dass der Kreistag mit Beschluss vom 20.04.2023 einen monatlichen Zuschuss für eine Fahrzeughalle beschlossen habe. Das Ziel des DRK sei es, eine neue Fahrzeughalle zu kaufen oder zu bauen. Das DRK sei ein wichtiger Bestandteil des Katastrophenschutzplans vom Landkreis Vechta. Aus diesem Grund bittet er um Verlängerung des Zuschusses.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Dem DRK wird ab 01.05.2025 bis zum 31.12.2030 weiterhin ein Zuschuss von 70 % zu den beantragten monatlichen Mietkosten inkl. Nebenkosten von 2.790 €, also monatlich 1.953 € gezahlt.
Die Haushaltsmittel werden in den Jahren 2025 - 2030 in Höhe von 23.436 € im Haushaltsplan zur Verfügung gestellt.“

8. Unterstützung des Bündnisses "Rettet den Rettungsdienst" (934/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die vorhergehenden Beratungen im Ausschuss für Feuerschutz und Rettungswesen und im Kreisausschuss.

KTA Aloys Schulte erläuterte, dass man dem Aufruf nicht folgen müsse. Es gebe mehrere Organisationen, die eine Verankerung des Rettungsdienstes in das SGB V befürworten würden. Laut der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) sei dies wesentlich für die Notfallversorgung und ein überfälliger Schritt.

KTA Franz-Josef Theilen erklärte, dass der Rettungsdienst im Landkreis Vechta gut aufgestellt sei und lobte die Arbeit der Verwaltung. Er bittet deshalb um Zustimmung.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig bei 7 Enthaltungen:

„Der Landkreis Vechta fordert, den Rettungsdienst als Landes- und Kommunalaufgabe der Daseinsvorsorge zu erhalten.
Die dringend notwendigen Reformen wie eine Öffnungsklausel für sektorübergreifende Versorgungsformen zwischen Rettungsdienst und Kasernenärztlichem Notdienst oder die Etablierung des sog. Gemeindenotfallsanitäters sollten geregelt werden, ohne die Kompetenz der Länder und Kommunen anzutasten.“

9. Niederschwelliges Beratungsangebot für Arbeitsmigranten in prekären Arbeitsverhältnissen (939/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss und im Kreisausschuss.

KTA Eckhard Knospe erläutert, dass das niederschwellige Beratungsangebot im Jahr 2018 beschlossen worden sei und man davon ausgehe, dass es noch immer prekäre Bedingungen für Arbeitsmigranten gebe.

KTA Josef Kruse teilt mit, dass das Angebot im Jahr 2018 sicherlich seine Berechtigung gehabt habe. Eine weitere Verlängerung um zwei Jahre sei allerdings nicht erforderlich. Seit drei Jahren sei die Gesetzeslage und der Mindestlohn so aufgestellt, dass es keine prekären Arbeitsverhältnisse mehr geben könne.

KTA Sabine Meyer ergänzt, dass im Jahr 2021 Werkverträge im Bereich Schlachtindustrie verboten worden seien. Zudem sei der Mindestlohn weiter gestiegen. Somit dürfe es zukünftig keine prekären Arbeitsverhältnisse mehr geben. Die Beratungsstelle müsse entsprechend des Antrags noch zwei Jahre aufrecht erhalten bleiben, gegebenenfalls müsse zukünftig eine Namensänderung erfolgen.

KTA Uwe Meyer ist der Meinung, man müsse die Frage stellen, zu welchem Zeitpunkt die Beratungsstelle in Anspruch genommen wird und ob Hygienestandards eingehalten werden. Es werde viel schöngeredet. Arbeitgeber würden aber weiterhin den Mindestlohn umgehen. Dadurch gebe es weiterhin Arbeitsmigranten in prekären Arbeitsverhältnissen.

Landrat Tobias Gerdemeyer teilt mit, dass es vorliegend um den weiteren Betrieb der Beratungsstelle gehe. Im Kreisausschuss sei beschlossen worden, dass die Bauaufsichtsbehörde, das Hauptzollamt sowie das Caritas Sozialwerk im Ausschuss über die aktuelle Situation informieren sollen.

Sodann beschließt der Kreistag mehrheitlich bei 1 Nein-Stimme:

„Der Betrieb einer Beratungsstelle für Arbeitsmigranten in prekären Beschäftigungsverhältnissen wird befristet für den Zeitraum vom 01.02.2025 bis zum 31.12.2026 für das Jahr 2025 mit einem Betrag in Höhe von 41.297,44 € und für das Jahr 2026 mit einem Betrag in Höhe von 45.051,75 € unterstützt.“

10. Zuschuss Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V. für die Kontakt- und Beratungsstelle Selbsthilfe (878/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss und im Kreisausschuss.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Die Kontakt- und Beratungsstelle Selbsthilfe des Landes-Caritasverbandes für Oldenburg e.V. wird für die Jahre 2025 bis 2027 eine Förderung in Höhe von 18.000 € zur finanziellen Unterstützung zur Verfügung gestellt.“

11. Zuschuss an die Kreisvolkshochschule Vechta e.V. (945/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur, im Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss und im Kreisausschuss.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Der Zuschuss an die Kreisvolkshochschule Vechta e.V., Bahnhofstraße 1, 49377 Vechta wird für die Haushaltsjahre 2025 bis 2027 jährlich um 30.000 EUR auf den Gesamt-Zuschussbetrag von 78.000 EUR erhöht. Die Haushaltsmittel werden im Haushalt 2025 und Folgejahre 2026-2027 zur Verfügung gestellt.“

12. Zuschuss an das Kolleg St. Thomas in Vechta (946/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur, im Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss und im Kreisausschuss.

KTA Sam Schaffhausen hebt die Arbeit und Bedeutung der freien Schulen und die Vielfältigkeit des Schulsystems hervor. Diese Arbeit sei wichtig, da andernfalls der Landkreis Vechta die Aufgabe übernehmen müsse. Schulen in freier Trägerschaft seien darauf angewiesen, zur Finanzierung Schulgeld zu erheben. Der Landkreis Vechta trage mit der Anpassung des Zuschusses zur Finanzierung des Kolleg St. Thomas bei.

KTA Simone Göhner schließt sich den Worten von KTA Schaffhausen an. Die Schulen in freier Trägerschaft seien ein wesentlicher Bestandteil der Stadt Vechta. Es sei

wichtig, dass das Schulgeld in einem ausgewogenen Verhältnis bleibe.

Landrat Tobias Gerdesmeyer ergänzte, dass es im vergangenen Jahr in Vechta ein Treffen der Arbeitsgemeinschaft Schulen in freier Trägerschaft gegeben habe. Dort habe er u.a. über die Förderung durch den Landkreis Vechta berichtet. Es gebe kaum einen Landkreis oder eine kreisfreie Stadt in der Umgebung, welche die Schulen in freier Trägerschaft in dem Umfang unterstützen, wie der Landkreis Vechta.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Dem Kolleg St. Thomas der Dominikaner in Vechta wird ab dem Schuljahr 2024/2025 bis zum 31.07.2030 ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 600 EUR pro Schülerin und Schüler aus dem Landkreis Vechta gewährt.“

13. Bewerbung des Gymnasiums Antonianum als "Partnerschule des Leistungssports" (952/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur und im Kreisausschuss.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Dem Antrag des Gymnasiums Antonianum auf Zertifizierung als „Partnerschule des Leistungssports“ wird zugestimmt.“

14. Anpassung der Schülerbeförderungssatzung (913/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur und im Kreisausschuss.

KTA Alyos Schulte merkt an, dass die Beschlussvorlage nicht die geänderte Beschlussvorlage aus dem Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur beinhalte.

Kreistagsvorsitzender Walter Goda lässt über den Beschlussvorschlag des Kreisausschusses abstimmen.

Sodann beschließt der Kreistag mehrheitlich bei 1 Nein-Stimme:

„Die Satzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Vechta wird in der vorliegenden Form mit Wirkung zum 01.01.2025 beschlossen, wobei § 3 Abs.1 Buchstabe b und c ihre bisherige Fassung behalten.“

15. Zuschuss Kreishandwerkerschaft (KHWS) Vechta; Projekt "Berufspraktische Integration" (874/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Jugendhilfeausschuss und im Kreisausschuss.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Das Projekt „Berufspraktische Integration“ der Kreishandwerkerschaft wird für den Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2027 mit einem Zuschuss in Höhe von jährlich max. 64.500 € gefördert.“

16. Förderung Jugendwerkstätten Damme, Lohne, Vechta; Zuschuss zur Kofinanzierung ESF/Landesmittel "(931/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Jugendhilfeausschuss und im Kreisausschuss.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Der Landkreis Vechta beteiligt sich an der Arbeit der Jugendwerkstätten im Landkreis Vechta entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Centren mit 10% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben, max. 19.313,13 € jährlich pro Jugendwerkstatt. Die Förderung erfolgt für den Bewilligungszeitraum vom 01.04.2025 bis 31.12.2027.“

17. Anpassung der finanziellen Unterstützung der Vereine des KreisSportBund Vechta e.V. (959/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss und im Kreisausschuss.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Der Kreissportbund wird ab dem Haushaltsjahr 2025 mit einem Betrag von 60 Cent je Mitglied im Monat auf Grundlage der Mitgliederstatistik des Landesportbundes zum Stichtag 31.01. jeden Jahres gefördert. Danach beträgt die Förderung für das Jahr 2025 voraussichtlich 383.000 € (0,60 € x 53.300 Mitglieder x 12 Monate). Die Mittel sollen für die im Antrag des Kreissportbundes aufgeführten Zwecke (Übungsleiterzuschüsse und Projekte zur Sport-/Bewegungsförderung) eingesetzt werden. Die Mitgliederzahl ist jährlich durch Vorlage der Mitgliederstatistik des Landessportbundes nachzuweisen.“

18. Änderung der Abfallgebührensatzung (956/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Bau-, Struktur- und Umweltausschuss, im Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss und im Kreisausschuss.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Die 3. Änderungssatzung der Abfallgebührensatzung wird beschlossen.“

19. Verabschiedung einer Förderrichtlinie für Ärztinnen und Ärzte (942/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss und im Kreisausschuss.

KTA Dieter Rohnstock teilte mit, dass die UWG die Verabschiedung der Förderrichtlinie ablehnen werde. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage sei man dazu angehalten, freiwillige Leistungen kritisch zu prüfen. Hier sehe man Einsparungsmöglichkeiten im Haushalt.

KTA Dr. Lutz Neubauer ergänzt, dass es im psychiatrischen Bereich keine freien Termine für Bürger/-innen geben würde, weder bei Ärzten/-innen noch bei Fachärzten/-innen. Es liege also nicht an der finanziellen Ausstattung der Ärzte, diese hätten ausreichend Arbeit. Der Fachärztemangel sei besonders auf dem Flachland zu erkennen. Mit der Förderrichtlinie lasse man andere betroffenen Regionen im Stich, wenn hier die Ärzte/-innen finanziell gefördert würden. Besonders aus dem zweiten Grund könne er dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

KTA Eckhard Knospe erwiderte, dass die medizinische Versorgung in der Vergangenheit eine hohe Priorität im Kreistag gehabt habe. Man habe bereits vermehrt gute Lösungen vorgestellt und beschlossen. Die von der Verwaltung vorgelegte Richtlinie sei ein gutes Ergebnis.

KTA Josef Kruse spricht sich ebenfalls für Einsparungen bei freiwilligen Leistungen aus. Im vorliegenden Thema sei dies aber der falsche Ansatz. Der Landkreis müsse dafür sorgen, dass sich Ärzte/-innen und Fachärzte/-innen vor Ort ansiedeln.

KTA Hubert Pille schließt sich den Ausführungen von KTA Knospe an und hebt nochmal hervor, dass es sich nicht um eine zusätzliche Zusatzbelastung handle. Die Richtlinie sei bisher in der KMU-Richtlinie enthalten gewesen.

KTA Dr. Lutz Neubauer erkundigt sich zu Nr. 6.3 der Förderrichtlinie, ob den politischen Gremien die Anträge zur Entscheidung vorgelegt werden und wie die Verwaltung einen Förderantrag beurteile.

Erster Kreisrat Hartmut Heinen erläutert, dass durch den Beschluss die Verwaltung zur Durchführung der Richtlinien beauftragt werde und die Entscheidungen nicht in den politischen Gremien getroffen werden. Dazu werde ja die Richtlinie aufgestellt.

KTA Stefan Wagner regte an, am Ende der Förderung die Förderrichtlinie zu evaluieren und dem Kreistag zu berichten, welche Gründe Ärztinnen und Ärzte für die Ansiedlung im Landkreis Vechta nannten.

Sodann beschließt der Kreistag mehrheitlich bei 4 Nein-Stimmen:

„Die Richtlinie zur Förderung von Ärztinnen und Ärzten und sonstigen medizinisch therapeutischen Berufsangehörigen im Landkreis Vechta wird beschlossen und tritt am 01.01.2025 in Kraft.“

20. Anpassung der kreiseigenen KMU-Förderrichtlinie (943/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss und im Kreisausschuss.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Die Richtlinie zur Förderung von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen im Landkreis Vechta (KMU-Richtlinie) wird beschlossen und tritt zum 01.01.2025 in Kraft.“

21. Umwandlung von Tagesbildungsstätten in Förderschulen (899/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss und im Kreisausschuss.

KTA Matthias Windhaus erläutert, dass es Tagesbildungsstätten seit 1960 in Niedersachsen gebe und dies ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland sei. Schüler/innen mit dem Förderstatus geistige Entwicklung könnten auf der Tagesbildungsstätte ihre Schulpflicht erfüllen. Dabei seien die Tagesbildungsstätten keine Schulen im Sinne des Nds. Schulgesetzes. Grundsätzlich müsste der Schulträger entsprechende Förderschulen, wie die Elisabethschule Vechta, vorhalten. 1998 seien dort auf Beschluss des Kreistages die GE-Klassen eingerichtet worden.

Im Landkreis Vechta gebe es mit dem Andreaswerk und der Heimstatt-Clemens-August zwei Tagesbildungsstätten. Mit der Einführung des BTHG sei es 2020 zu einem Zuständigkeitswechsel gekommen. Der Landkreis Vechta sei seit der Einführung des BTHGs örtlicher Träger der Eingliederungshilfe im Kinder und Jugendbereich. Vorher habe das Land als überörtlicher Träger die Finanzierung zu 100 % übernommen.

Bereits vor 30 Jahren habe man die Diskussion zur Umwandlung von Tagesbildungsstätten geführt. Diese Diskussion habe man im Landkreis Vechta vernachlässigt. Gegebenenfalls hätte perspektivisch mit der Schließung der Marienschule Damme diese Diskussion geführt werden müssen.

Die Dauer der Umwandlung der Tagesbildungsstätten in freie Förderschulen schätzt KTA Matthias Windhaus auf 7-10 Jahre. Auch wenn weitere Diskussionen notwendig seien, stoße der Kreistag die weitere Entwicklung mit an.

KTA Sabine Meyer schließt sich den Worten an und ergänzt, dass die Träger auch bereit sein müssten, den Antrag auf Umwandlung in eine Förderschule zu stellen. Die Träger sollten dabei von der Verwaltung begleitet werden.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Im Sinne einer weiteren gesicherten Finanzierung der Beschulung von Kindern und Jugendlichen in den Tagesbildungsstätten wird zunächst der Bitte der beiden Ministerien vom 24.09.2023 für den Zuständigkeitsbereich des Landkreises Vechta gefolgt und die Vergütung der Tagesbildungsstätten bis zum 31.07.2025 komplett aus dem Sozialetat geleistet.

Die Verwaltung wird daher ermächtigt, auf der Basis der bisherigen Entgelte die aktuellen Zahlungen der Eingliederungshilfe für Kinder in den Tagesbildungsstätten mit Herkunft aus dem Landkreis Vechta ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung auf freiwilliger Basis weiterhin zu leisten. Diese Verpflichtung gilt längstens bis zum Ende des Schuljahres 2026/27. Dabei hat der Kreistag die Erwartung, dass die Träger der Tagesbildungsstätten gegenüber dem Land bekunden, sich bedarfsorientiert und schrittweise zu Schulen weiterzuentwickeln und dabei die angebotene Begleitung des Landes annehmen.“

22. Wirtschaftsplan 2025 des Eigenbetriebes Breitbandinitiative Landkreis Vechta (940/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Betriebsausschuss Breitbandinitiative und im Kreisausschuss.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Der vorliegende Wirtschaftsplan 2025 des Eigenbetriebes Breitbandinitiative Landkreis Vechta wird beschlossen. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf 14.989.647 EUR festgesetzt und der Höchstbetrag, bis zu dem im Haushaltsjahr 2025 Liquiditätskredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, auf 25 Mio. EUR festgesetzt.“

23. Haushaltsplan 2025 (957/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Beschlussvorlage und die Beratungen im Finanz-, Wirtschafts- und Sozialausschuss und im Kreisausschuss.

KTA Heiko Bertelt merkt an, dass das geplante Defizit im Haushalt sehr unerfreulich sei. Die Verschuldung des Landkreises Vechta nehme weiter zu. 2019 habe die pro Kopf Verschuldung bei 52 EUR gelegen. In diesem Jahr liege die Verschuldung bei 580 EUR, im neuen Haushalt bei 884 EUR. Insgesamt seien 125 Mio. EUR Schulden eingeplant. Dies sei auch mit der Erhöhung der Kreisumlage nicht zu stemmen. Die weitere Verschuldung liege zum Teil an dem Kreishausanbau oder den Investitionen an Schulen. Außerdem werden vermehrt Aufgaben von Bund und Land im übertragenen Wirkungskreis übertragen, die nicht ausreichend finanziert werden. Zudem müsse die Personalsituation in Frage gestellt werden. Die Verwaltung habe laut Stellenplan 2025 801 Mitarbeitende. Als er seine Tätigkeit im Kreistag aufgenommen habe, waren es 275 Beschäftigte. Es sei ein/e Mitarbeiter/in für 360 Einwohner/-innen zuständig gewesen. Heute sei ein/e Mitarbeiter/-in für 180 Einwohner/-innen zuständig. Man müsse sich von den bürokratischen Lasten trennen. KTA Bertelt fordert einen Personalstopp. Die Stellen sollen künftig nur dann mit neuem Personal besetzt werden, wenn Mitarbeitende in den Ruhestand treten. Die Verwaltung müsse effizienter arbeiten. Es dürften keine zusätzlichen Aufgaben anfallen.

KTA Thomas gr. Schlarmann berichtet, dass im Ergebnishaushalt ein Defizit von 17 Mio. EUR veranschlagt sei. Es werde mehr ausgegeben als eingenommen. In den vergangenen Jahren habe es oft außerplanmäßige Erträge gegeben. Durch Überschussrücklagen konnten in der Vergangenheit Defizite aufgefangen werden, diese seien nun aufgebraucht. Zudem sei ein Defizit von 3,5 Mio. EUR für laufende Verwaltungstätigkeiten veranschlagt. Der Landkreis sei zum Sparen aufgerufen. Eine Haushaltskonsolidierung sei erforderlich.

Insbesondere im Sozialbereich würden die Kosten ohne weitere Erstattung vom Land oder Bund steigen. Einnahmen würden zwar durch Zuweisungen und die Kreisumlage generiert werden, allerdings seien die Zuweisungen weiter rückläufig. Somit sei die Kreisumlage die einzige Stellschraube, um weitere Einnahmen zu generieren. Eine moderate Erhöhung um 1,5% sei daher erforderlich. Ein Defizit sei

trotzdem weiterhin vorhanden.

Im Finanzhaushalt stünden neben dem Kreishausanbau und Investitionen in Schulen weiterhin Investitionen in Kreisstraßen und Radwege an. Der Saldo sei nur mit Krediten zu finanzieren. Diese seien i. H. v. 43 Mio. EUR eingeplant. Die Schulden wachsen damit auf 125 Mio. EUR an.

Er schlägt vor, den Haushalt zu beschließen.

KTA Matthias Windhaus verweist auf die Defizite im Ergebnishaushalt und aus laufender Verwaltungstätigkeit. Im Entwurf der Eckdaten sei eine Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR eingeplant gewesen. Dies sei im vorliegenden Haushalt nun nicht mehr vorgesehen. Er halte es für bedenklich, diese Rückstellungen nicht aufzulösen und die Kreisumlage zu erhöhen. Es liege ein strukturelles Problem vor. Der Landkreis erwirtschaftete im Ergebnishaushalt keine Überschüsse für Investitionen. Den Haushalt im Sozialbereich zu kürzen, sei bei vorliegendem Anspruch der Bürger/-innen nicht möglich. Auch freiwillige Leistungen könnten ohne eingehende Prüfung nicht ohne weiteres gekürzt werden. Teilweise stünden soziale Einrichtungen, wie beispielsweise die Caritas, hinter diesen Leistungen. Man müsse genau prüfen, welche freiwilligen Leistungen gestrichen werden könnten. Personalkosten seien bei Einsparungen ein wichtiges Thema. Er habe das Signal der Verwaltung nach Einsparungen allerdings wahrgenommen. Die Erhöhung der Kreisumlage sei gerechtfertigt und auch geboten. Der Landkreis finanziere viele Aufgaben der Kommunen mit.

Es gehe hier um 10 Kommunen und den Landkreis, wobei der Landkreis eine Ausgleichsfunktion zwischen den stärkeren und schwächeren Gemeinden wahrzunehmen habe. Es gehe nicht nur um die Zahlen zum Haushalt des Landkreises, es seien ebenfalls die Zahlen zu den Haushalten der Gemeinden zu beachten. Diese lasen eine Erhöhung um 1,5% (= 3,8 Mio. EUR) zu. Damit würde das Defizit aus laufender Verwaltungstätigkeit quasi hälftig getragen. Man müsse die weiteren Jahresergebnisse abwarten. Gespräche zur Haushaltskonsolidierung seien angekündigt, im nächsten Jahr müsse man neu entscheiden. Von 2007 – 2022 lagen grundsätzlich positive Jahresergebnisse vor, die auch auf die Kommunen zurückzuführen seien. Dabei sei auch die Entnahme aus Rücklagen das richtige Mittel. Teilweise gab es in der Vergangenheit höhere Einnahmen als angekündigt und eingeplant. Da habe es den Vorwurf gegeben, der Landkreis würde sich auf Kosten der Kommunen entschulden. Nun stelle sich die Situation inzwischen ganz anders dar.

Die Schulden seien von 2020 mit 7,5 Mio. EUR auf 75 Mio. EUR im Jahr 2024 gestiegen. Man rechne mit einer weiteren Verschuldung auf 197 Mio. EUR bis 2030. Dabei werden die langfristigen Investitionen den Haushalt durch Abschreibungen belasten. Zukünftig müsse man Investitionen kritischer betrachten. Insbesondere der Neubau der FTZ und ELS, bei der es zu einer Kostensteigerung von 8,5 Mio. EUR auf 20 Mio. EUR gekommen sei, werden sich künftig auf den Haushalt auswirken.

Der doppelte Haushalt habe den Auftrag, die Ressourcen generationengerecht aufzubauen. Man hätte in der Vergangenheit den Kreishausanbau anders diskutieren müssen. Aufgabe sei es nunmehr, zukünftig den Landkreis nicht noch weiter zu verschulden.

KTA Josef Kruse ergänzt, dass die Finanzierung von Bund und Land nicht ausreichend sei. Man müsste bereits jetzt an freiwilligen Leistungen sparen. Bei den ersten Planungen zum Kreishausanbau habe man 24 Mio. EUR Kosten einkalkuliert, diese haben sich auf 42 Mio. EUR erhöht und würden vermutlich weiter steigen. Die Einsparung von Personal im Jahr 2026 sei bei der fortschreitenden Digitalisierung zu spät. Er werde dem Haushalt nicht zustimmen.

KTA Anne-Kathrin Lange teilt mit, dass der Haushalt 2025 ein Bild der Zukunft widerspiegeln müsste. Man brauche eine Strategie, um den Landkreis resilient, sozialgerecht und nachhaltig zu machen. Sie stelle sich die Frage, ob das Geld für die richtigen Sachen eingesetzt werde. Sie sei zu dem Ergebnis gekommen, dass dies nur ambivalent der Fall sei. Sanierungen im Straßenverkehr seien zwar wichtig, allerdings sei der Klimaschutz eine Pflichtaufgabe. Haushaltsansätze für Klimaprojekte seien nicht ausreichend vorhanden. Zudem fehle im Sozialhaushalt eine Strategie für soziale Gerechtigkeit und zur Gleichbehandlung in der Gesellschaft. Es sollte ein Gleichstellungsbudget geschaffen werden.

Den Stellenplan wolle sie nicht kritisieren. Mehr Stellen würden mehr Möglichkeiten bedeuten. Allerdings stelle sie sich die Frage, wo z.B. Stellen für Fachkräfte für Bildungsgerechtigkeit in der Verwaltung bleiben. Man könne es sich nicht leisten, für bestimmte Fachthemen keine Experten/innen einzustellen. Man müsse einen Landkreis abbilden, der ökologisch nachhaltig auf die Zukunft ausgerichtet sei.

KTA Dr. Lutz Neubauer merkt an, dass der Haushalt analytisch in einer Zeitentwicklung betrachtet werden müsste. Durch Personal sei die Bürokratie noch zu bewältigen. Allerdings müsse man das Personal an den heutigen Bedingungen anpassen und die technischen Möglichkeiten besser nutzen. Personal müsse „umgeschichtet“ werden, unnötige Bürokratie müsse abgebaut werden, daher auch das dafür erforderliche Personal. Die Gruppe UWG/Linke habe in der Vergangenheit angeregt, freiwillige Leistungen einzustellen und somit den Haushalt zu entlasten. Diese Anregungen seien nicht angenommen worden. Auch die Zentralklinik in Vechta werde den Landkreis zukünftig belasten. Krankenhäuser sollten sparen, das Leben sei endlich. Das Krankenhaus in Vechta sollte renoviert werden. Zudem schreite die Klimakatastrophe weiter voran. Dabei werde die Massentierhaltung sowie das Kunststoffgewerbe im Landkreis Vechta zukünftig zum Problem werden.

Der Kreistagsvorsitzende Walter Goda weist KTA Neubauer auf die Einhaltung seiner Redezeit hin und bittet ihn, seine Ausführungen zum Abschluss zu bringen.

KTA Hubert Pille verweist auf die bereits genannten Zahlen von KTA Windhaus und KTA gr. Schlarman. Die Auflösung der Rückstellungen verändere nichts an den Strukturen im Haushalt. Es handle sich vielmehr um ein strukturelles Problem, welches den Haushalt belaste. Viele freiwilligen Leistungen seien in Teilen keine tatsächlich freiwilligen Leistungen. Selbst bei einer Bereinigung verbleibe man bei rund 6 Mio. Euro an freiwilligen Leistungen. Einsparungen müssten zukünftig erfolgen. Im Sozialbereich sei dies jedoch kaum möglich. Grundsätzlich sei es wünschenswert, auch im Bereich Klima Investitionen vorzunehmen, jedoch stelle er sich die Frage, welche Leistungen dafür gestrichen werden könnten. Die Gelder hierfür seien derzeit nicht verfügbar. Der Landkreis habe in den vergangenen Jahren in viele Bereiche investiert. Durch die Kreishäuserweiterung werden Außenstellen aufgelöst. Zwar werde die Investition den Haushalt künftig belasten, jedoch könnten Mietkosten eingespart werden. Ein Wirtschaftlichkeitsvergleich sei ja erstellt worden. Zudem erhalte der Katastrophenschutzbereich eine notwendige Modernisierung und einen eigenen Bereich. Hier investiere man in Sicherheit für alle Einwohner/innen. Mit einer Verschuldung von 124 Mio. EUR liege die pro Kopf Verschuldung unter 1.000 EUR und bleibe damit weiterhin beherrschbar. Aber es gehe so nicht unbegrenzt weiter.

KTA Uwe Meyer ergänzte, dass Sparen außer Frage stehe, dies jedoch nicht zu Lasten von Anspruchsberechtigten im sozialen Bereich erfolgen dürfe.

KTA Stefan Wagner erwiderte KTA Pille, dass Investitionen in den Klimaschutz genauso wichtig seien wie beispielweise Investitionen in Schulen.

KTA Heinrich Luhr erklärte, man habe in den vergangenen Jahren wiederholt vor einer steigenden Verschuldung gewarnt. Das Kreishaus belaste den Haushalt zwar aktuell nicht, werde dies jedoch in Zukunft tun. Anträge der Gruppe UWG/Linke seien in der Vergangenheit mit dem Beschluss auf Nichtbefassung behandelt worden, was in dieser Form nicht akzeptabel sei. Es sei beispielsweise die Angabe der jeweiligen Klimaschutzbilanz beantragt worden, die aber mit Nichtbefassung abgelehnt wurde. Zudem sei der Haushalt mit 50 unbesetzten Stellen belastet, was dringend angegangen werden müsste.

KTA Hubert Pille bat darum, nicht missverstanden zu werden. Klimaschutz sei ein wichtiges Thema. Man müsse allerdings auch die erforderliche Finanzierung berücksichtigen.

KTA Aloys Schulte ergänzte, es müsste weiter geprüft werden, wie Einnahmen generiert werden könnten. Über weitere Anpassungen der Hebesätze sei nachzudenken, andere Landkreise hätten höhere Kreisumlagehebesätze.

Landrat Tobias Gerdesmeyer weist auf die unzureichende Finanzierung seitens des Landes hin, insbesondere bei Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereiches. Die Finanzierungen seien weder für das notwendige Personal, noch für die Ausgaben gedeckt. Aus diesem Grund seien in der gesamten Bundesrepublik Deutschland auf kommunaler Ebene finanzielle Schwierigkeiten bemerkbar. Man sollte auf kommunaler Ebene die Stimme erheben. Es sei geplant, in 2025 einen Kommunaltag in Hannover stattfinden zu lassen, bei dem diese Unterfinanzierung angesprochen werden soll. Aktuell sei der Landkreis mit einem Minus von 17 Mio. EUR noch im oberen Bereich der Kommunen in Niedersachsen. Allerdings erhalten die Landkreise in Niedersachsen 286 EUR pro Einwohner/-in an Finanzierung weniger als der Bundesdurchschnitt. Man habe in der Vergangenheit in wichtige Bereiche wie Schulen und Straßen investiert. Auch Investitionen in das Klima seien getätigt worden. Die Erweiterung des Kreishauses und Zusammenführung der Außenstellen sei eine wichtige Investition in die Zukunft. Zudem investiere der Landkreis in die Menschen vor Ort. Zwei Drittel der Gesamtausgaben seien für Menschen vorgesehen. Man werde der Verantwortung als Landkreis gerecht.

Für 2026 sei verwaltungsseitig geplant, keine neuen Stellen einzuplanen und Stellenpotentiale zu überprüfen. Eine Erhöhung der Gebühren im rechtlichen Rahmen sei vorgesehen und ein Investitionsmoratorium werde angestrebt. Man müsse politisch von neuen freiwilligen Leistungen absehen.

Wichtig sei es zukünftig, einen ausgeglichenen Haushalt, insbesondere im Ergebnishaushalt, zu erlangen. Die Erhöhung der Kreisumlage sei notwendig. Der Landkreis leiste viele Aufgaben für alle Bürger/-innen im gesamten Landkreis.

KTA Eckhardt Knospe merkt an, dass man bei den übertragenen Aufgaben auch prüfen müsste, was dahinterstecke. Das Land habe beispielweise beabsichtigt, eine Aufgabe im Bereich Veterinärwesen zurückzuholen, was hier abgelehnt worden sei. Es sei nicht richtig, immer auf Bund und Land zu schimpfen. Man müsse sich auch selbst in die Verantwortung nehmen.

Sodann beschließt der Kreistag mehrheitlich bei 14 Nein-Stimmen:

„Die Festsetzungen im Haushaltsplan des Landkreises Vechta, die Festsetzungen im Haushaltsplan für das Jugend- und Freizeitzentrum am Dümmer und die Festsetzungen im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Breitbandinitiative Landkreis Vechta werden mit den entsprechenden Anlagen in vorliegender Form für das Jahr 2025 genehmigt.“

Das Investitionsprogramm und die vorliegende Haushaltssatzung 2025 mit einem Kreisumlagehebesatz von 38,5 % werden beschlossen.“

24. Antrag der Fraktion Grüne gem. § 56 NKomVG; Wiedervernässung des Großen Moores im Landkreis Vechta (964/2024)

Kreistagsvorsitzender Walter Goda verweist auf die Sitzungsvorlage.

KTA Heinz Hanken erläutert, dass das Moor sich als bedeutendes Thema im Bereich Klimaschutz herausstelle. In einer Veranstaltung der Wasserregion Vechta wurde allerdings deutlich, welche Hürden zukünftig vorliegen. Der Antrag solle im Fachausschuss beraten werden.

KTA Josef Kläne teilt mit, dass gem. § 56 NKomVG im Kreistag keine Beratung in der Sache, sondern eine Beratung darüber, ob und in welchem Fachausschuss das Thema beraten werden soll. Zudem sei der Antrag diffus, da das Große Moor sich bis in den Landkreis Diepholz erstrecken würde. Der Fachausschuss sollte sich mit dem Anliegen beschäftigen, bis dahin sollte der Antrag allerdings inhaltlich nachgebessert werden.

Kreistagsvorsitzender Walter Goda lässt über den Antrag zur Verweisung in den Bau-, Struktur- und Umweltausschuss abstimmen.

Sodann beschließt der Kreistag einstimmig:

„Der Antrag wird zur Vorberatung in den Bau-, Struktur- und Umweltausschuss verwiesen.“

25. Einwohnerfragestunde

./.

Ende der Sitzung: 19:43 Uhr

Vechta, 15.01.2025

Gerdesmeyer
Landrat

Goda
Kreistagsvorsitzender

Fischer
Protokollführer

